

„Am meisten schenkt, wer Freude schenkt“

Zum 20. Todestag von Mutter Theresa am 5. September

Sicherlich ist Mutter Theresa eine der schillerndsten Persönlichkeit der jüngeren Vergangenheit. Ihre Bereitschaft, sich in Nächstenliebe für Andere aufzuopfern ist legendär. Gerade in der heutigen Zeit bietet ihr 20. Todestag eine gute Gelegenheit, sich auf Mutter Theresa sowie ihr Handeln zurückzubessinnen und auch ihre Zweifel in den Blick zu nehmen.

500 Jahre Luther – was bleibt?

Ein Blick auf die Reformation und ihre Folgen für die katholische Kirche

Vor 500 Jahren forderte Martin Luther von der katholischen Kirche große Veränderungen. Tatsächlich haben seine Forderungen und ihre Folgen die kirchliche Landschaft in Deutschland massiv verändert. Doch inwiefern hat Luther die katholische Kirche verändert? Bei welchen Punkten der Lehre Luthers hat sich die Kirche eher in die Gegenrichtung entwickelt? Welche Punkte, die er gefordert hat, wurden vielleicht sogar umgesetzt?

Evolution und Schöpfung

Eine theologische Exkursion zum Neanderthalmuseum

Der Neanderthal-Museum schenkt seinen Besuchern einen langen Rückblick auf die Entwicklung des Menschen. Rund vier Millionen Jahre menschlicher Zeitgeschichte können hier erforscht werden und bieten damit einen besonderen Blick auf die Schöpfung. Wo in der Geschichte der Evolution des Menschen lässt sich heute noch Gott finden?

Gottesebenbildlichkeit und die gemeinsame Würde von Mann und Frau

Vortrag und Diskussion

Das Genderpapier des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) klärt Begrifflichkeiten und fördert die Offenheit für alle Menschen. Es stellt eine Schöpfungstheologie in den Vordergrund, die für jeden Menschen unabhängig seines biologischen und sozialen Geschlechts Akzeptanz einfordert. An diesem Abend wird von einer Theologin des KDFB in den Begriff „Gender“ und in die „Gendertheologie“ eingeführt. Bei der anschließenden Diskussion wird es um die gesellschafts- und kirchenpolitische Bedeutung und die Folgen dieses Ansatzes gehen.

„Ich bin dann mal weg“

Die Renaissance des Pilgertums

Spätestens seit Hape Kerkeling hat jeder schon einmal vom Pilgern auf dem Jakobsweg gehört. Seit einigen Jahren ist das Pilgern in Deutschland sehr in Mode. Doch was ist das Pilgern eigentlich? Woher kommt die Idee, wie funktioniert das überhaupt und was muss beachtet werden? Diese Veranstaltung soll sowohl informieren, als auch die Lust auf das Pilgern an sich wecken.

„Ein Fremder ist ein Freund, den man noch nicht getroffen hat.“

Besichtigung einer Moschee

Entfremdung ist eines der großen Stichworte unserer Zeit. Dabei ist das Fremde nur so lange fremd, bis man es kennengelernt hat. Die Moscheen in Deutschland zeigen eine große Offenheit, sich für Interessierte im Rahmen einer Führung zu öffnen. Außerdem laden Moscheengemeinden in Deutschland am 3. Oktober – damit nicht ganz zufällig am Tag der deutschen Einheit – alle Menschen in ihre Moscheen ein, um dieses Fremde kennenzulernen.

„Der Konzern der weißen Mönche“ – Die Zisterzienser

Ausstellung im Landesmuseum in Bonn

Die Ausstellung konzentriert sich auf die mittelalterliche Blütezeit des Ordens. Zahlreiche Exponate wurden eigens für die Ausstellung restauriert und machen die Klosterwelt mit allen Sinnen erlebbar. Zahlreiche Meisterwerke der mittelalterlichen Kunst aus den Klöstern der Zisterzienser werden so nie wieder zusammen zu sehen sein. Zu den Höhepunkten zählt der beeindruckende Hochaltar des ehemaligen Zisterzienserklosters Kamp. Aus Paris kommt die einzigartige Madonna aus Kloster Eberbach, heute als „Belle Allemande“ eines der mittelalterlichen Hauptwerke des Louvre. Vier als Reliquien verehrte Schädel, reich und kostbar verziert, stammen aus dem Altar des Zisterzienserinnenklosters Marienfeld. Das Grabtuch des Holmger Knutsson, eine lebensgroße figürliche Bildstickerei, gefertigt von den Nonnen des Skoklosters in Schweden aus dem Nationalmuseum Stockholm ist erstmals außerhalb Schwedens zu bewundern.

Lebens.Raum Psalmen

Eine Ausstellung

Psalmen, ein Buch des Alten Testaments, beschreiben Lebenssituationen der damaligen Zeit. Sie klagen, preisen, bitten, danken und rufen um Hilfe. In der Ausstellung sind sie in fünf „Lebensräumen“ dargestellt, die zu Betrachtung und Meditation, zu Studium und Auseinandersetzung, zu Gebet und Gesang einladen.

Theologie trifft Musik

Konzerte mit theologischer Begleitung

Viele berühmte Komponisten haben in Laufe ihres Lebens Vertonungen von biblischen Texten geschaffen. Besonders die Passion war als Grundlage für beeindruckende Kompositionen beliebt. Dieser Verbindung auf den Grund zu gehen, ihre Berührungspunkte herauszufinden und die Motive der Komponisten zu verstehen, macht sich diese Veranstaltung zur Aufgabe.

Persönlichkeit – Lebensgestaltung – Sinnfragen

Ich weiß es noch, als wäre es gestern gewesen...

Biografisches Schreiben

Viele Menschen haben das Bedürfnis ihre Erinnerungen aufzuschreiben. Im biografischen Schreiben wird Vergangenes erinnert, Gegenwärtiges entdeckt und Zukünftiges entworfen. Im Schreiben findet sich vielleicht ein roter Faden, der sich durch das Leben zieht. Vielfältige kreative Impulse lösen Schreibblockaden und lassen Augenblicke des Lebens noch einmal aufleuchten.

Den roten Faden im Leben finden – Biografiearbeit

Biografiearbeit stellt eine Möglichkeit dar, sich mit seiner eigenen Biographie auseinanderzusetzen und persönliche Lebenserfahrungen zu teilen. Mit einer großen Methodenvielfalt regt sie das Erinnern an, hilft Kraftquellen zu erschließen und schafft einen lebenden Kontakt der Teilnehmer untereinander. Sie beschäftigen sich mit einzelnen Lebensphasen, wecken Erinnerungen und können auf Erlebnisse und Erfahrungen aus Ihrem Leben zurückblicken.

Ein Bild von mir selbst

Portraitzeichnen als selbstreflexiven Prozess erfahren

Sich seiner selbst bewusst zu werden, kann auf vielen Wegen geschehen. In diesem Kurs soll die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ich inhaltlich wie auch künstlerisch stattfinden. Jede Narbe, jede Lachfalte, jede Frisur – alles hat eine Geschichte und einen Hintergrund. Mithilfe einer professionellen Künstlerin soll hier auch anfängergerecht die Gelegenheit gegeben werden, ein Portrait von sich selbst zu zeichnen.

Mediation – Konflikte konstruktiv beilegen

Nicht selten hat man es im Berufsalltag mit konfliktbelasteten Systemen zu tun. Die Mediation ist ein strukturiertes und etabliertes Verfahren, das die beteiligten Personen bzw. Parteien bei einer selbst verantworteten, an beiderseitigem Gewinn orientierten Konfliktlösung unterstützt (win-win-Situation). Das Seminar soll einen ersten Einblick in die Theorie und das Konzept der Mediation geben. Mittels Rollenspielen können sich die Teilnehmer in dem Konzept erproben und erste Erfahrungen sammeln. Das Mitbringen eigener Praxisbeispiele ist sehr willkommen.

Höher, schneller, weiter – Zeitverwendung im Alltag

Zeit ist ein besonderes Phänomen! Sie ist eines der wichtigsten Güter der Menschen. Und Zeitverwendung!? Was ist das denn überhaupt? Zeitverwendung ist ein Thema, das alle Lebensbereiche berührt. Und Zeitverwendung wirft viele Fragen auf. Denn eigentlich hat jeder die gleiche Zeit; dennoch ist sie beschränkt, nicht rückholbar und auch nicht lagerfähig. Und jeder geht mit Zeit anders um: Manche Menschen schlagen ihre Zeit tot, manche verschwenden ihre Zeit, andere wiederum verkaufen oder kaufen Zeit. Kernfragen sind zum Beispiel: Wie viel Einfluss hat die Umwelt darauf, wie wir uns unsere Zeit einteilen? Inwiefern ist das sinnvoll, oder überhaupt notwendig? Wie sehr ist es uns überhaupt bewusst, wie viel Zeit wir mit welchen Dingen verbringen? Und welche Auswirkungen sind eigentlich mit all diesen Dingen verbunden? Diesen und anderen Fragen wollen wir im Rahmen der Veranstaltung mithilfe von Texten von Goethe, Hesse, Gernhardt, Michael Ende oder aus der Bibel auf den Grund gehen.

„Habe Mut, dich deines Verstands zu bedienen“

Immanuel Kant und die großen Fragen der Aufklärung

Einer der größten Philosophen der europäischen Geistesgeschichte, Immanuel Kant, hat in vier Fragen einige wesentliche Aspekte der Aufklärung zusammengefasst und durchdacht.

- 1. Was kann ich wissen?
- 2. Was soll ich tun?
- 3. Was darf ich hoffen?
- 4. Was ist der Mensch?

Diesen Fragen auf den Grund zu gehen, sie in die heutige Zeit zu tragen und über ihre Erkenntnisse für unser alltägliches Leben nachzudenken, soll Ziel dieser Reihe sein.

Pokémon, Snapchat, Facebook und Co. – ein Seminar für Eltern

Was unsere Kinder daran so fasziniert und worauf Eltern achten sollten. Was ist überhaupt Snapchat, Pokémon, Facebook und Co. und was daran fasziniert mein Kind so? In diesem Seminar lernen Eltern die aktuell angesagten Social Media Plattformen und Onlinegames kennen. Darüber hinaus erhalten Eltern wichtige Tipps und Tricks, worauf sie im Umgang mit diesen Plattformen achten sollten, welche Gefahrenpotentiale dahinter stecken und wie man Kindern und Jugendlichen einen verantwortungsvollen Umgang damit beibringen kann.

Hör mal – ein Denkmal!

Informationsveranstaltung für Heimat- und Medieninteressierte ab 16 Jahren

Täglich laufen viele Menschen an ihnen vorüber, doch was steckt hinter Straßennamen, Denkmälern oder Namen, die an Gedächtnisstätten stehen? Mit Audiobeiträgen, die per Handy abhörbar sind, kann Wissen über die nähere Umgebung sinnlich und anschaulich abgerufen und verbreitet werden. Im Projekt HörMal bringen die Teilnehmer ihr Wissen und ihre Interessen ein! Gleichzeitig lernen sie, wie man einen journalistischen Hör-Beitrag fürs Radio und Internet produziert.

Faszination Hören

Elternabend für Eltern von Kindern im Vor- oder Grundschulalter

„Das Auge führt den Menschen in die Welt, das Ohr führt die Welt in den Menschen ein.“ Hören ist neben dem Sprechen, Lesen und Schreiben eine der tragenden Kulturtechniken unserer Gesellschaft. Die Fähigkeit richtig zu hören spielt in allen Lebenslagen eine wichtige Rolle. Trotzdem wird dieser Sinneskompetenz im Alltag recht wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Richtiges Hin- und Zuhören ist aber eine Fertigkeit, die man lernen muss! Die Veranstaltung möchte Anregungen geben, die Hörkompetenzen der Kinder frühzeitig zu fördern, Gefahren und Gefährdungen zu erkennen und abzuwenden und Anreize für Hörerlebnisse zu schaffen. Dazu gibt es praktische Übungen für den Alltag, Informationen zu Umweltbelastungen und Möglichkeiten, um Hörschäden vorbeugen zu können.

Geflimmer im Zimmer

Elternabend für Eltern von Kindern im Vor- oder Grundschulalter

Immer früher kommen Kinder mit Medien in Berührung. Die Familie ist dabei zumeist der erste Ort, an dem die Weichen für die Mediennutzung gestellt werden. Diese Veranstaltung lädt zu einer Entdeckungsreise in kindliche Medienwelten ein und gibt wertvolle Tipps, wie Kinder im Umgang mit Medien begleitet und gefördert werden können. An diesem Abend finden auch Fragen zum Fernsehkonsum ihren Platz: Wie viel Fernsehen darf sein? Welche Sendungen für welches Alter? Wie begleite ich mein Kind bei der Fernsehrezeption?

Facebook und Instagram – was machen meine Kinder da?

Die meisten Kinder surfen fast täglich im Internet, schauen Videos auf "YouTube" oder haben sogar schon einen eigenen Account bei Angeboten wie "Instagram". Elektronische Medien sind ein fester Bestandteil im Leben von Kindern. Die Familie ist dabei zumeist der erste Ort, an dem die Weichen für die Mediennutzung gestellt werden. Hier werden wichtige Regeln im Umgang mit Medien formuliert und Vereinbarungen getroffen. Was fasziniert Kinder so sehr an der digitalen Welt? Diese Veranstaltung soll einen Einblick bieten, welche Möglichkeiten, aber auch welche Gefahren und Gefährdungen es gibt und wie Kinder vor ihnen geschützt werden können.

Kaffeehäuser und ihre Besucher

*„Du hast Sorgen, sei es diese, sei es jene – ins Kaffeehaus!
Du hasst und verachtest die Menschen und kannst sie dennoch nicht missen - Kaffeehaus!“*
(Peter Altenberg)

Im orientalischen Kaffeehaus beginnend folgt ein Streifzug über die europäische Kaffeeschenke mit ihren unterschiedlichen Einrichtungen hin zu Kaffeehäusern des 18. /19. und 20. Jahrhunderts.

Kaffeepausen werden gemacht in berühmt gewordenen Kaffeehäusern in London, Paris, Wien und Berlin, denn ohne diese Cafés hätte es viele Werke der Literatur, der bildenden Kunst, der Musik nicht gegeben, wäre mancher Gedanke nicht gedacht – und auch manche Revolution nicht ausgeführt worden.

Hommage an Hanns Dieter Hüsch (1925-2005)

Diese Veranstaltung erinnert an Leben und Werk von Hanns Dieter Hüsch, den fahrenden Poeten vom Niederrhein. Die Hommage umfasst seine Kindheit und Jugend, seinen Weg zum Erfolg, seine Differenzen mit den revolutionären Achtundsechziger, seine Beziehung zu Frauen, seine letzten Lebensjahre und selbstverständlich „seine“ Kunst. Hanns Dieter Hüsch war Niederrheiner, geboren am 6. Mai 1925 in Moers, gestorben am 5. Dezember 2005 in Windeck-Werfen und einer der produktivsten und erfolgreichsten Vertreter des literarischen Kabaretts in Deutschland. Sein Humor ist aus Leid entstanden, denn seine Füße waren bei der Geburt völlig verdreht und er musste bis zu seinem 14. Lebensjahr viel Zeit in Krankenhäusern verbringen. Erstmals trat er 1949 als Chansonnier mit eigenem Soloprogramm auf; bis ins Jahr 2000 folgten weitere 70 Programme. Für Hanns Dieter Hüsch galt: Kapitulation oft – Resignation nie; Optimismus ungern – Zuversicht immer.

Une Chanson: C'est trois fois rien, une chanson

Moderne französische Chansons

Das deutsche Publikum kennt Charles Aznavour und Edith Piaf; einige wissen, wer Brassens und Brel sind; nur Spezialisten kennen Boris Vian, aber jeder Deutsche weiß, was ein Chanson ist, diese unnachahmbare Mischung aus Pariser Flair und französischem Art de vivre. Max Erben und Gerhard Lewandowski bringen eineinhalb Stunden Chansons und Accordéon musette aus einer Zeit, als die gefeierten Sänger noch ganz allein auf den großen Bühnen standen, noch nicht übertönt von Schlagzeug, hundertköpfigem Chor und 20.000-Watt-Keyboards.

Weitere kulturelle Veranstaltungen wie Ausstellungen und musikalische Angebote finden Sie auch im Bereich „Glaube – Spiritualität – Religion“.

Der kleine Häwermann

Zum 200. Todestag von Theodor Storm

In seinem Märchen „Der kleine Häwermann“ erzählt Theodor Storm von einem kleinen Jungen, der große Aufmerksamkeit fordert, trotzig ist und nicht schlafen gehen will. Die Künstlerin Tatjana Hauptmann hat dazu Illustrationen geschaffen, von denen zwölf gerahmte Bilder für eine Ausstellung zur Verfügung stehen. In diesem Panorama wären Themenabende über kindliche Trotzphasen, Schlafprobleme und die Bedeutung von Märchen an sich ebenso denkbar wie ein literarisches Programm für Erwachsene oder ein Figurentheater.

„Was glaubst Du?“

Religion mit Kindern entdecken

Kinder wachsen heute in einer Welt auf, in der sie alltäglich mit Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und Religionen in Kontakt kommen – meist auch innerhalb der eigenen Kita. Sie sind offen für das Fremde und neugierig darauf zu erfahren, wie andere Menschen leben und wie sie glauben. Schon im Kindergartenalter können die Kinder dabei gut begleitet und spielerisch gefördert werden. Erzieherinnen und Erzieher können somit von Anfang an einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit und Inklusion leisten. Das Seminar unterstützt pädagogische Fachkräfte, die eigene interkulturelle und interreligiöse Kompetenz zu erweitern und mit Kindergartenkindern eine respektvolle und wertschätzende Haltung gegenüber anderen Religionen zu entwickeln.

Nasenglück

Mitmachaktion für Großeltern mit ihren Enkelkindern

Wer kennt das nicht? Es duftet nach Brombeeren und plötzlich kommen Erinnerungen an einen unbeschwerten Ausflug in der Kindheit hoch. In diesem Seminar sind Großeltern mit ihren Enkelkindern eingeladen, gemeinsam Erfahrungen rund um das Riechen zu machen und zu reflektieren.

Da geht mir ein Licht auf...

Mitmachaktion für Eltern und Kinder ab 3 Jahren

Ob an einem verregneten Herbstnachmittag, zu Sankt Martin oder in der Advents- und Weihnachtszeit: Licht schafft immer eine gemütliche Atmosphäre. In diesem Seminar basteln Eltern mit Ihren Kindern aus Papier und Tonkarton verschiedene Lichtobjekte: Lichthäuser, Lichttüten und die gute alte Laterne im neuen Gewand.

Taktgefühl für jung und alt

Mitmachaktion für Eltern und Kinder ab 3 Jahren

Was haben "Bob die Katze", der Becher-Rap, Boomwhackers und Trommeln miteinander gemeinsam? Zusammen kommen Eltern und Kinder gemeinsam mit vielen Spielen auf einfachen Instrumenten dem Rhythmus auf die Spur und werden zum Schluss ein richtiges Stück miteinander spielen können.

Was für ein Glück

Ausstellung zu Mut, Glück, Groß und Klein von Wolf Erlbruch

Wolf Erlbruch hat bereits 18 Mal den jährlich erscheinenden Kinderzimmer-Kalender des Peter Hammer Verlags entworfen. Seine collagierten Zeichnungen erfreuen sich aufgrund ihrer verblüffenden Unkonventionalität großer Beliebtheit bei Kindern und erwachsenen Betrachterinnen und Betrachtern. Die humorvolle Darstellung menschlicher wie tierischer Eigenarten zeugt von einem erfahrenen, geradezu weisen Blick des Künstlers auf das Leben. Wolf Erlbruch ermutigt Kinder und Eltern, ihren eigenen Weg zu gehen und zugleich Solidarität zu entwickeln.

Vierzig dieser Kalenderblätter wurden ausgewählt und zu einer Ausstellung zusammengestellt, um einen Einblick in das Schaffen des Künstlers zu geben. Die thematische Variationsbreite ergibt sich aus den vier Schwerpunkten der Kalender: „Zeit“, „Glück“, „Mut“ sowie „Groß und Klein“.

Australien

Tiere und Pflanzen des fünften Kontinents entdecken

Kängurus kennt jeder. Aber was ist mit Vögeln, die niemals fliegen, mit eierlegenden "Igel" und mit "Bären", die angeblich einen Beutel besitzen? Alles nur Märchen? Warum kann man manche Giftpflanzen trotzdem essen? Und wie heißt die beste Heilpflanze gegen juckende Mückenstiche?

Um Antworten auf diese Fragen zu finden, bietet es sich an, einige echte Australierinnen persönlich kennenzulernen: Lebende Stab- und Gespenstschrecken laden ein, den Geheimnissen Australiens auf die Spur zu kommen. Wer mag, darf sie auch auf die Hand nehmen...

Im Anschluss empfiehlt sich ein Exkurs in eine Kunstform der Aborigines, der Ureinwohner Australiens: Dot-Painting. Aus Farben und Naturmaterialien entstehen kleine Kunstwerke, die man anschließend mit nach Hause nehmen darf.

Der Regenwald

Tiere-Pflanzen-Lebensräume

Der tropische Regenwald ist ein ganz besonderer Lebensraum, immer feucht, immer warm und ganz oft ganz dunkel – eine Heimat für unzählige Tiere, Pflanzen und Pilze. Wer kennt sie nicht, die Helden des Dschungels: Tiger & Leoparden, Nashörner & Tapire, Elefanten & Affen. Aber auch die ganz Kleinen haben es in sich. Stabschrecken und tropische Käfer, Zwerg-Asseln und Riesen-Schnecken, außerdem die seltenen Samtschrecken sind spannende Tiere zum Beobachten und Staunen, manche sogar auch zum Anfassen!

Dabei kommen viele Fragen auf: Wie können wir den tropischen Regenwald schützen? Was haben unser Essen, unser Holz und unsere Kleidung mit dem Dschungel zu tun?

Ein Kick mehr Partnerschaft

Das Gesprächstraining für Paare und Ehepaare in mehrjähriger Beziehung

Wünsche mitteilen, Meinungsverschiedenheiten klären, den Alltag gemeinsam verbringen - nichts geht, ohne miteinander zu reden. Wie Paare miteinander sprechen, beeinflusst maßgeblich ihre Beziehung. Das Gesprächstraining nach dem KEK-Modell (Konstruktive Ehe und Kommunikation) hilft Paaren:

- sich so auszudrücken, dass beim Gegenüber das ankommt, was man mitteilen will
- so zuhören, dass man besser versteht, was der Partner, die Partnerin meint
- Meinungsverschiedenheiten und Probleme fair auszutragen
- neue Erfahrungen im Gespräch miteinander zu machen.

Das Paargespräch bildet den Schwerpunkt. Persönliche Themen besprechen die Paare nur mit dem eigenen Partner / der eigenen Partnerin, räumlich getrennt von den anderen Paaren. Speziell ausgebildete KursleiterInnen begleiten und unterstützen das Gespräch.

Wahlschein oder Scheinwahl?

Gedanken zum Wahljahr 2017

Die Parteien der politischen Mitte gelten zunehmend als profillos. Seit längerer Zeit gibt es keine klaren Mehrheiten innerhalb der verschiedenen politischen Lager. An der Macht ist eine große Koalition von zwei Parteien, die sich eigentlich als Konkurrenz betrachten. Die Politikverdrossenheit nimmt stetig zu. Haben wir denn überhaupt noch eine Wahl? Welches sind die großen Themen der anstehenden Wahl und welche Partei steht dazu wie?

Von Fakenews und postfaktischen Tatsachen

Herkunft und Erfolgsgeschichte des Populismus

Der Zuwachs bei der Zustimmung für extreme politische Standpunkte und Parteien ist besorgniserregend. Dem Siegeszug der leeren Parolen wurde erst durch die jüngsten Wahlergebnisse aus den Niederlanden ein erster Dämpfer bereitet. Doch woher kommt dieser Hang zu einfachen Antworten, zu Populismen, zu Tatsachen, die keine sind und Nachrichten, die keinen wahren Hintergrund haben?

Wenn die Presse wieder weg ist...

Erfahrungsberichte eines Arztes von der Arbeit an vergessenen Krisenherden

Verschiedene Zusammenschlüsse von Ärzten leisten seit vielen Jahren in den Krisengebieten der Erde unermüdlich eine unersetzliche Arbeit. Doch in der Berichterstattung in der Presse tauchen häufig nur Bilder von den Orten auf, an denen der Krieg noch tobt. Wie sieht es aber an den Orten aus, an denen der Krieg vorbei ist? An den Orten, von denen keine Bilder mehr übermittelt werden? Ein erfahrener Mediziner, der seit vielen Jahren an solchen Orten unterwegs ist, kann uns einen Eindruck vermitteln, wie es aussieht, wenn die Presse wieder weg ist.

Qualifizierung für Ehrenamtliche

Ehrenamt begleitet im Glauben

Aufbau ehrenamtl. Gruppen zur Begleitung im Glauben in Altenhilfeeinrichtungen

Die Caritas möchte Ehrenamtliche dafür qualifizieren, mit Menschen in Altenhilfeeinrichtungen über den Glauben ins Gespräch zu kommen, da die seelsorgliche Betreuung ein integraler Bestandteil von wertschätzender und qualitativer Betreuung und Pflege ist.

Die Fortbildung richtet sich somit insbesondere an alle interessierten katholischen Christinnen und Christen in der Region, in der Gemeinde oder im Umfeld einer Einrichtung und an bereits Aktive in den Einrichtungen der Altenhilfe.

Der Kurs besteht aus fünf inhaltlichen Modulen:

1. Dem eigenen Leben auf die Spur kommen
2. Miteinander kommunizieren
3. Leben und arbeiten in stationären Einrichtungen der Altenhilfe
4. Facetten des Alters
5. Elemente der Seelsorgepraxis

Nach Abschluss der Fortbildung, also der Teilnahme an allen Modulen und dem Einsatz in der Praxis, erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat.

Nähere Informationen sind im Internet zu finden: www.ehrenamt-begleitet-im-glauben.de

Ihre AnsprechpartnerInnen für die Planung:



Julia Schaffeld
Leiterin des Kath. Bildungswerks im Kreis Mettmann
Tel.: 02102/15386-65
E-Mail: schaffeld@bildungswerk-mettmann.de

Hedwig Bussmann
Pädagogische Mitarbeiterin
Tel.: 02102/15386-54
E-Mail: bussmann@fbs-ratingen.de



Sabine Höring
Pädagogische Mitarbeiterin
Tel.: 02102/15386-63
E-Mail: hoering@bildungswerk-mettmann.de

Thomas Manke
Pädagogischer Mitarbeiter der Familienbildungsstätte
Tel.: 02102/15386-53
E-Mail: manke@fbs-ratingen.de



Sebastian Temmen
Pädagogischer Mitarbeiter
Tel.: 02102/15386-56
E-Mail: temmen@bildungswerk-mettmann.de



Ornella Lacerenza
Verwaltungsmitarbeiterin
Dekanate Mettmann und Hilden/Langenfeld
Tel.: 02102/15386-61
E-Mail: olacerenza@bildungswerk-mettmann.de

Nadine Küpper
Verwaltungsmitarbeiterin
Dekanate Ratingen und Hilden/Langenfeld
Tel.: 02102/15386-62
E-Mail: nkuepper@bildungswerk-mettmann.de



Eva Maria Marx
Radiowerkstatt
Tel. 02102/15386-64
E-Mail: medienwerkstatt-ratingen@web.de

Postanschrift
Katholisches Bildungswerk im Kreis Mettmann
Kirchgasse 1
40878 Ratingen
www.bildungswerk-mettmann.de